

Katzen und Hundewelpen in der Sprechstunde

Mit Katzenwelpen und Hundewelpen sollten Sie so früh wie möglich zum Tierarzt gehen . Warum eigentlich ?

Die Erstuntersuchungen sind wichtig , um rechtzeitig eine eventuelle notwendige Behandlung einzuleiten , vor allem aber um auf die doch sehr häufig vorkommenden Parasiten möglichst früh reagieren zu können . Sei es die routinemäßige Entwurmung mit „Babypräparaten“ , sei es die Behandlung von Ohrmilben oder Flöhen .

Tja , richtig , eigentlich sollten die jungen Geschöpfe frei von solchen Parasiten sein , sofern die Elterntiere tierärztlich versorgt wurden . Meist betrifft das aber nur die Zuchttiere . Der Großteil der Katzenbabys kommt immer noch vom Bauernhof und somit die Parasiten von der Mutterkatze auf den Wurf .

Bei den Hunden ist die Situation ein wenig anders , weil da nicht irgendwo die Würfe unbemerkt geschehen . Erstens sind die meisten Hunde gechippt und kastriert bzw. die nicht kastrierten sind – so sollte es sein – in einer Familie unter Aufsicht . Bitte lesen Sie auch den Artikel über „Frühlingsgefühle“ , den ich letztes Jahr schrieb .

Mein besonderes Anliegen in dem heutigen Schreiben betrifft aber das Üben des Tierarztbesuches . Viele meiner Hundepatienten kommen sehr gerne zu mir , tja manche können es gar nicht erwarten endlich dran zu kommen . Der Grund sind die Leckerlis , mit denen die Hunde verwöhnt werden . Wenn ich ein Freund des Hundes bin , darf ich ihn auch untersuchen und der Vierbeiner ist nebenbei entspannt . Nichts ist schlimmer als ein furchtsamer Hund , der sich gar nicht bei der Türe rein traut . Wenn nichts schlimmes passiert ist , sollte der Hund auch nicht irgendetwas befürchten . Und wenn der Welpen von klein an ein paar mal beim Arzt war , dann kennt er den Ablauf . Begrüßen , Leckerli genießen , sich untersuchen lassen , abwiegen und wieder Leckerli genießen . Für die besonderen Angsthasen biete ich auch immer wieder mal an , dass halt der Besitzer wirklich ein paar Mal extra kommt . Diese erste Zeit prägt sich sowohl beim Hundewelpen als auch bei den Katzenbabys ein . Wenn zum Beispiel ein Katzenwelpen im Alter von sechs Wochen bei einem Besuch eine schlechte Erfahrung gemacht hat , kann das schon sehr schwierig werden , die Angst wieder loszulassen . Der Katzenwelpen sollte seine Transportbox als angenehm empfinden , diese hat ein flauschiges Handtuch (Decke) zum Einkuscheln . Das man den Behälter vorsichtig und langsam hebt und trägt , sollte klar sein . So eine Box , der man oben den Deckel wegnehmen kann , damit in der Ordination der Boden als Geborgenheit zur Verfügung steht , sollte im Wohnzimmer tagtäglich stehen , damit die Box NICHT als das „Ui , es geht zum Tierarzt“-Stresssyndrom entartet .

Katzen , die von klein an regelmäßig so einen Transport und eine Untersuchung kennen , machen gewöhnlich auch keine Probleme in der Praxis . Natürlich sind die Miezen dann froh , wenn sie wieder daheim sind , aber so soll es ja auch sein .

Und was noch ganz besonders wichtig ist , dass man bei den Erstbesuchen die wichtigen Termine klärt . Da spreche ich jetzt zum Beispiel den Zeitpunkt der Kastration an . Tierbesitzer , die nicht mit den Tierbabys kommen , fragen oft zu spät nach . Das ist sehr schade und oft dann mit einem größerem Stress für das Tier verbunden . Ich kann es nicht oft genug sagen : Tiere sind eine große Verantwortung ! Seien Sie sich dessen bewusst und sorgen Sie gut für Ihr Tier – Sie bekommen die Wertschätzung von Ihrem Vierbeiner mehr als tausendfach zurück !